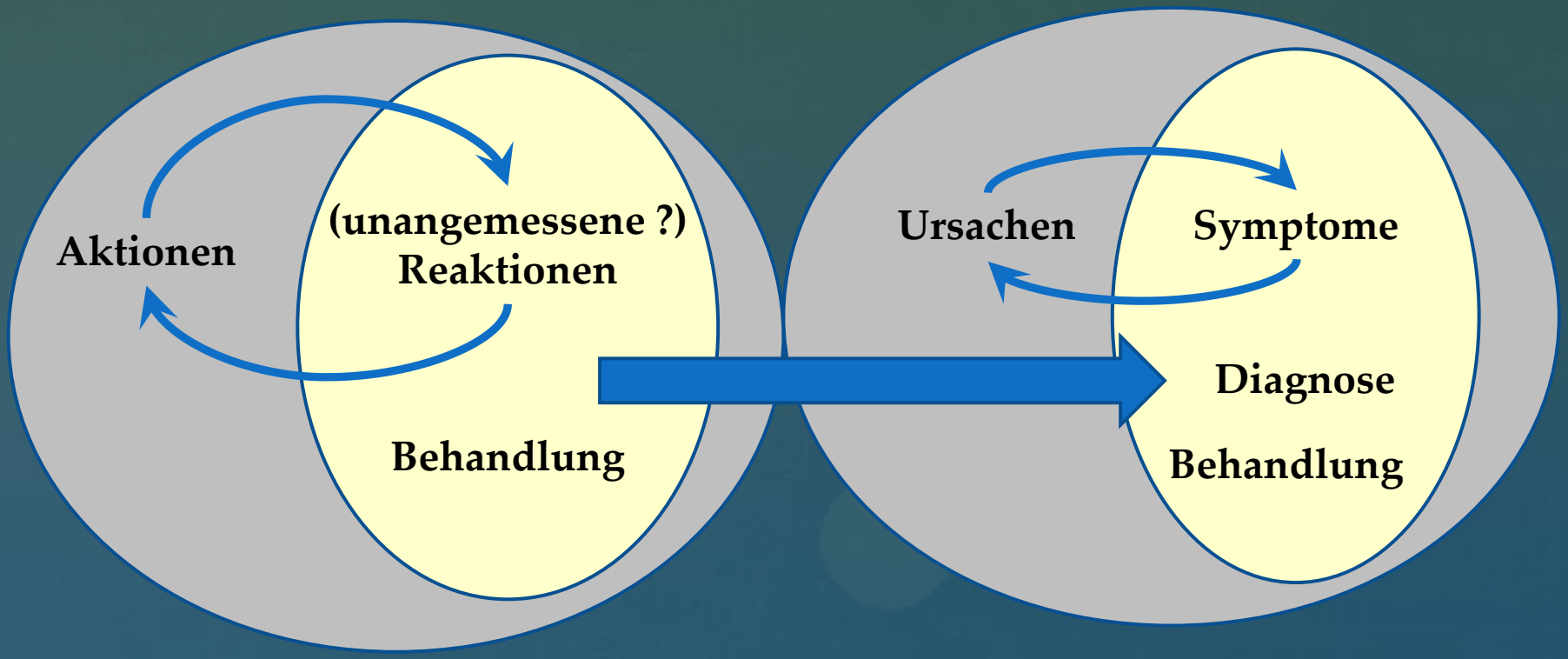
Psychische Gesundheit von Heim- und Pflegekindern.

{ Ein Aufruf zur besseren Zusammenarbeit von Jugendwohlfahrt und Kinder- und Jugendpsychiatrie

Aufwachsen in Institutionen

Das Heim als (an)normaler Lebensraum

Alexandra Doll, Careleaver e.V.



Pathologisierung menschlichen Verhaltens

Alexandra Doll, Careleaver e.V.

Diagnosen beschreiben menschliches Verhalten, dass von der „Norm“ abweicht, ohne dabei genauer auf den Kontext einzugehen.

Bsp. Mädchenheim Gauting- Filmausschnitt

Bsp. Schwierige Mädchen - Filmausschnitt

Verhaltensgestört?

- Was stimmt mit dem Menschen nicht?
- Welche Sonderbehandlung braucht der Mensch nun aufgrund seiner Störung?

- Was ist dem Menschen passiert?
- Welche Trigger für ein Verhalten bietet das Umfeld?

- Wie möchte ich nach einem Schicksalsschlag behandelt werden?
- Bewahre ich selbst immer die Fassung – egal, in welcher Situation?

Perspektiven

Grenzen:
Schreckensdiagnose Borderline

{ Posttraumatische
Belastungsstörung

- 87% der Untersuchten mit der Borderline Persönlichkeitsstörung haben eine Geschichte von schweren Misshandlungen und/oder Vernachlässigungen während der Kindheit
- Meistens schon vor dem 7. Lebensjahr
- Andere Persönlichkeitsstörungen weißen keine so signifikanten Verbindungen mit Misshandlungen und Vernachlässigungen in der Kindheit auf

Findings: Childhood Trauma and Borderline Personality Disorder (Herman, van der Kolk & Perry, 1989)

I. Demographie

- Wo und mit wem leben Sie gerade
- Auf wen können Sie sich verlassen, wenn Sie mit Alltäglichem Hilfe benötigen
- Auf wen können Sie sich verlassen, wenn sie emotionale Unterstützung brauchen?

II. Momentaner Gesundheitszustand

Fragebogen

III. Demographie der Herkunftsfamilie

- Wer war in Ihrer Familie liebevoll mit Ihnen
- Wer hat Sie als eine besondere Person betrachtet
- War, als Sie aufwuchsen, irgendjemand für Sie da, bei dem Sie sich sicher fühlten?
- Aufsichtspersonen während der Kindheit und Trennungen

IV. Freundschaften und Stärken in der Kindheit

V. Alkoholismus in der Familie

Fragebogen

VI. Disziplin und Konflikte

- Wer hat die Regeln aufgestellt und für Disziplin zuhause gesorgt?
- Beschreiben Sie die Regeln in der Familie
- Was waren die Üblichen Sanktionen bei der Nichteinhaltung der Regeln gegenüber den Kindern: schimpfen, Privilegien vorenthalten, Hintern versohlen, verbale Gewalt, Schläge, Schläge mit Gegenständen
- Übliche Art der Eltern bei der Lösung von Uneinigkeiten: waren nie böse, reden, schreien, androhen von Schlägen, etwas kaputtmachen und werfen, schlagen

VIII. Frühe sexuelle Erfahrungen

Fragebogen

Man wird sich seinen eigenen gesunden Menschenverstand nicht dadurch beweisen können, daß man seinen Nachbarn einsperrt.

Dostojewskij

Warum sind diese Themen auch für das Leaving- Care Thema wichtig?

Alexandra Doll, Careleaver e.V.

Folgen von Fehldiagnosen bzw. von Nicht-Beachtung emotionaler Not

Alexandra Doll, Careleaver e.V.